SNB-Initiative

Referat von Mattea Meyer, Co-Präsidentin der SP Schweiz

Es gilt das gesprochene Wort.

Als junge, politisch aktive Frau wird mir oft die Frage gestellt, ob ich denn noch daran glaube, in Zukunft eine AHV zu bekommen.

Die Finanzierung der Altersvorsorge ist ein politisches Dauerthema. Alle sind betroffen. Jeder und jede stellt sich irgendwann die Frage: Von was werde ich im Alter leben? Und wann werde ich in den Ruhestand gehen können?

Die Antworten von rechts auf diese Fragen lauten: Länger arbeiten, mehr bezahlen und weniger bekommen.

- Bei der AHV21 gibt es für höhere Mehrwertsteuern schlechtere Leistungen für die Frauen.
- Bei der laufenden Reform der zweiten Säule gibt es voraussichtlich höhere Abgaben und schlechtere Leistungen für alle.
- Bei der eingereichten Renten-Initiative gibt es eine Rentenalter-Erhöhung für alle. Zumindest für all diejenigen, die es sich nicht leisten können, vorzeitig in Rente zu gehen. Also für die Pflegefachfrau, den Kassier, die Busfahrerin, den Bäcker, die geschiedene Lehrerin.
- Bei den vom Nationalrat geforderten Steuerprivilegien in der 3. Säule werden lediglich die oberen 10 Prozent der Bevölkerung profitieren. Das wird zu Steuereinbussen von mehreren hundert Millionen Franken führen.

Unsere Antwort: Stärkung der AHV

Uns treibt erstens die Frage um: Wie können auch die Pflegefachfrau oder der Bäcker im Alter von ihrer Rente leben, ohne massive Geldsorgen?

Die AHV war im 20. Jahrhundert die gemeinschaftliche Antwort auf die pure Existenznot von einem grossen Teil der Bevölkerung. Sie hat die Menschen von Existenzangst befreit. Und sie hat die erwerbstätige Generation von der Verantwortung entlastet, für ihre Eltern aufkommen zu müssen. Dank ihrer solidarischen Finanzierung kommt sie allen Menschen zugute und verbessert die finanzielle Situation von Menschen mit tiefen und mittleren Einkommen.

Im Gegensatz dazu ist die 2. Säule mit massiven Finanzierungsproblemen und Ineffizienz konfrontiert und stark reformbedürftig. Die Renten aus der zweiten Säule sind seit 10 Jahren im Sinkflug. Und im Gegensatz dazu ist die private 3. Säule in erster Linie ein Steuer-Ersparnis für Gutverdienende. **Wenn die Rentensituation für breite Bevölkerungsschichten verbessert werden soll, dann läuft das am effizientesten und solidarischsten über eine Stärkung der AHV.**

Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Theaterplatz 4
Postfach · 3011 Bern
Telefon 031 329 69 69
Telefax 031 329 69 70
info@spschweiz.ch
www. spschweiz.ch

Wir stellen uns zweitens die Frage: Wie kann diese Stärkung und Stabilisierung der AHV am wirksamsten passieren?

Und hier kommt die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die SNB-Initiative ins Spiel.

Das Vermögen der SNB ist Volksvermögen. Die SNB schüttet jährlich Geld an Bund und Kantone aus, nach einem gesetzlich festgeschriebenen Verteilschlüssel und einer vertraglich vereinbarten Höhe. Das Ausschüttungspotenzial der SNB ist beträchtlich. **Gewinne aus dem Volksvermögen gehören zurück zu den Menschen und es gibt keinen nachhaltigeren Ort als die AHV. Alle profitieren gleichermassen davon.**

Mit der SNB-Initiative würden jährlich ein Teil der Ausschüttungsreserven in den AHV-Fonds fliessen. Zudem würden einmalig die seit 2015 aufgelaufenen Negativzinsen der AHV zugute kommen. Dieser einmalige Beitrag von über 11 Mrd. kann die AHV stabilisieren und zur Schliessung der Babyboom-Lücke beitragen. Zum Vergleich: Das ist fast das doppelte, was bei der AHV mit einer Rentenalter-Erhöhung der Frauen bis 2030 eingespart werden kann!

Wir haben die Wahl: Stabilisieren wir die AHV auf Kosten der Frauen, indem wir einen Rentenabbau machen? Oder stimmen wir einer solidarischen und sozialen Finanzierung über die Volksvermögen der Schweizerischen Nationalbank zu?

Zurück zur Frage, die mir als junge Frau immer wieder gestellt wird: Ja, natürlich hat die AHV eine Zukunft. Die SNB-Initiative leistet einen wichtigen Beitrag dazu.